

Samstag
04. Februar 2017
19.30 Uhr

Kommentiertes Konzert
mit Direktvergleich der beiden Werke

Sonntag
05. Februar 2017
17.00 Uhr

Reformierte Kirche im Wil, Fällandenstrasse 1, 8600 Dübendorf



MOZART

Requiem in d-Moll

SALIERI

Requiem in c-Moll



Stadtchor Dübendorf
Andrea Suter, Sopran
Bettina Weder, Alt
Fabio de Giacomi, Tenor
Patrick Oetterli, Bariton
Camerata Cantabile

Raimund Wiederkehr, Leitung

Eintritt Fr. 55.– / 45.– / 35.– (nummeriert)
Ermässigt: Legikarte an der Abendkasse CHF 20.–

Vorverkauf online ab 15. Dezember 2016
oder bei Passage Reisen AG in Dübendorf


Abendkasse ab 18.30 / 16.00 Uhr
Türöffnung um 19.00 / 16.30 Uhr



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur

Hochzeitstorten

Sweettables



Atelier Cake-Passion
Nadine Müller
8305 Dietlikon

info@cake-passion.ch
www.cake-passion.ch

Hereinspaziert,
das wirkt positiv auf
Ihre Gesundheit.

toppharm

Waldmann Apotheke

Ihr Gesundheits-Coach.

Barbara Sprenger-Briner
Bahnhofstr. 50, 8600 Dübendorf
Tel. 044 821 63 42



Lernen für Beruf
und Gesellschaft –
Weil es uns
weiter bringt.

wbk

Wo Lernen mehr ist

WBK Dübendorf
www.wbk.ch

Einführung

Mozart und Salieri - sie gelten als die beiden Antipoden der Musikgeschichte schlechthin. Das Wunderkind, das Genie, der Erneuerer des Musikdramas auf der einen Seite, der neidische, in der Tradition verhaftete Hofmusikbeamte auf der anderen Seite, die beide um die Gunst des Kaisers und des Publikums buhlen; das Genie, das viel zu früh und auf unerklärliche Weise stirbt, der Musikbeamte, der nach seiner Pensionierung nichts mehr zu tun hat und dem Wahnsinn verfällt, weil er den Tod des grossen Meisters nicht verkraften kann. Das ist ein Stoff für das grosse Kino! Und das war er auch: das geniale filmische Meisterwerk «Amadeus» von Milos Forman, basierend auf dem Bühnenstück von Peter Shaffer, zementierte diesen hartnäckigen Mythos, der sich schon ein Jahrhundert vorher etablierte und seither tief im kollektiven Gedächtnis der weltweiten Klassik-Gemeinde verankert ist.

Gerade mit Mozarts letztem, unvollendet gebliebenen Werk, seinem Requiem, wird der Name Salieris auf fatale Weise verbunden. Von einem mysteriösen, anonymen Auftraggeber bei Mozart bestellt, wurde dieses Werk zu seiner «eigenen» Totenmesse, weil er während der Arbeit daran starb. Es war naheliegend, den neidvollen Kontrahenten Salieri damit in Verbindung zu bringen. Der Auftraggeber wurde längst entlarvt: Es war ein gewisser Graf Walsegg, der die eigentümliche Gewohnheit hatte, anonym (das heisst: mit Maske ausgestattet) bei bekannten Tonsetzern Werke in Auftrag zu geben und diese dann unter seinem Namen aufzuführen. Es ist auch bekannt, dass Mozart und Salieri nicht in Konkurrenz zueinander standen, sondern ein kollegialfreundschaftliches Verhältnis pflegten. Salieri führte Messen, Symphonien und Konzerte von Mozart auf, ohne dass er dazu gezwungen worden wäre; Mozart selbst berichtete, wie begeistert Salieri von seiner «Zauberflöte» war, und nicht zuletzt schickte Konstanze Mozart ihren Sohn Franz Xaver Wolfgang nach dem Tod des Vaters zu Salieri in den Musikunterricht. All das deutet nicht auf ein feindseliges Verhältnis hin. Schuld an diesem hartnäckigen Mythos ist einerseits Mozarts Vater Leopold, der einmal in einem Brief an seinen Sohn meinte, dass sicher wieder «Salieri mit seinem Anhang» versuchen werde, den Erfolg von «Figaros Hochzeit» zu verhindern. Andererseits glaubte Mozart selbst, einen Monat vor seinem Tod, er sei vergiftet worden. Und schliesslich berichtete der Biograph Beethovens, dass der alte, unterdessen von geistiger Umnachtung heimgesuchte Salieri behauptet habe, er hätte Mozart auf dem Gewissen. Salieris Arzt, seine Pfleger und sein Schüler Ignaz Moscheles sagten aber aus, dass er dergleichen nie ausgesprochen habe. Und doch: für die Romantiker des frühen 19. Jahrhunderts, die einen starken Hang zum Geniekult entwickelten, war die Geschichte zu gut, um nicht wahr zu sein. Der grosse deutsche Dichter Ernst Theodor Amadeus (!) Hoffmann, ging derartig in Mozart auf, dass er sogar sich Mozarts zweiten Vornamen aneignete. Das Versepos «Mozart i Salieri» von Alexander Puschkin fand grosse Verbreitung und wurde sogar von Rimsky-Korsakoff vertont. Der aufkeimende Nationalismus, der den «intriganten Italiener»,

dem «wahrhaften Deutschen» entgegen zu stellen versuchte, trug das Seinige dazu bei. Dabei ging vergessen, das Mozart in seinen Opern eher Italiener war als Salieri, der dem streng klassizistischen Ideal von Gluck nacheiferte....

Mozarts Requiem blieb unvollendet, fand aber auf Betreiben seiner Frau – aus finanziellen Gründen- nach dessen Tod 1791 schon bald grosse Verbreitung. Sie war es auch, die dafür sorgte, dass die vom Meister nicht vertonten Teile von seinem Schüler Franz Xaver Süssmayr fertiggestellt wurde. Salieri schrieb sein Requiem 1804, ein Jahrzehnt später also, und verfügte, dass dieses erst an seiner eigenen Totenfeier uraufgeführt werden dürfe.

Es ist naheliegend, die beiden Werke der beiden vermeintlichen Antipoden nebeneinander zu stellen. Während Mozarts Requiem zu den beliebtesten Chorwerken aller Zeiten zählt, ist Salieris Version nahezu unbekannt. Das hat sicher mit dem nicht auszutilgenden schlechten Rufe Salieris zu tun. Dass dieser Mozart nicht nachzustreben suchte, ist in seiner Requiems-Komposition deutlich zu hören: denn obschon sie im beinahe identischen spätklassischen Stil geschrieben ist, könnte sie unterschiedlicher nicht sein. Salieri schreibt z.B. das «Dies irae» in einem Guss, während es bei Mozart in diverse Einzelsätze unterteilt ist, wobei jeder einen kleinen Kosmos für sich darstellt. Mozart schreibt in einem klar sakralen Stil, während Salieris Werk durch seinen unmittelbaren theatralischen Ansatz besticht. Während Mozart - in Verneigung vor den alten Meistern - oft einen sehr komplexen polyphonen Chorsatz schreibt, verzichtet Salieri darauf fast vollständig. Sein Chorsatz klingt eher wie «Volkes Stimme»: immer wieder lässt er den Chor sogar ganz unisono - das heisst, dass alle Stimmen gleichzeitig dieselben Töne singen — erklingen, was eine besondere Kraft ausstrahlt und wie eine Vision seines grossen Landsmannes Giuseppe Verdi wirkt, dessen Opernchöre (wie z.B. der berühmte Gefangenenchor aus «Nabucco“) auch oft unisono sind. Interessant ist, dass bei beiden ein Instrument im Vordergrund steht, das in Stücken jener Epoche ganz selten zu hören ist: bei Mozart das Bassethorn (Altklarinette) und bei Salieri das Englischhorn (Altoboe).

Am ersten Konzert, am Samstag werden die beiden Werke direkt nebeneinander gestellt und kommentiert. Am zweiten Konzert, am Sonntag erklingen sie auf konventionelle Art nacheinander. Vom Mozart-Requiem werden an beiden Abenden nur die Teile, die Mozart selber schrieb, zur Aufführung kommen, somit endet auch das berühmte «Lacrimosa» bereits nach Takt acht...

Raimund Wiederkehr

Programm

Wolfgang Amadeus MOZART (1756 - 1791)

Requiem in d-Moll, KV 626

INTROITUS / REQUIEM

KYRIE

SEQUENZ

Nr. 1 Dies irae

Nr. 2 Tuba mirum

Nr. 3 Rex tremendae

Nr. 4 Recordare

Nr. 5 Confutatis

Nr. 6 Lacrimosa

OFFERTORIUM

Nr. 1 Domine Jesu

Nr. 2 Hostias

Antonio SALIERI (1750 - 1825)

Requiem in c-Moll

INTROITUS / KYRIE

SEQUENZ

Dies irae - Tuba mirum - Rex tremendae - Recordare - Confutatis - Lacrimosa

OFFERTORIUM

Domine Jesu - Hostias

SANCTUS

BENEDICTUS

AGNUS DEI

LIBERA ME



Stadtchor Dübendorf

Der Stadtchor Dübendorf ist ein Konzertchor und zählt aktuell 65 aktive Sängerinnen und Sänger. Der flexible, nicht auf eine Stilrichtung fixierte Chor gibt jährlich ein bis zwei Konzerte.

Die Chorliteratur reicht von Opernmelodien über klassische Lieder, Kirchenmusik bis hin zu Messen und Oratorien.

Das gemeinsame Erarbeiten eines Werkes soll den Zusammenhalt über Gesinnungs-, Herkunfts- und Altersgrenzen hinaus fördern und anlässlich des Konzertes für jeden Einzelnen zum Erfolgserlebnis werden!

www.stadtchor-duebendorf.ch

Raimund S. Wiederkehr, Leitung

Raimund Wiederkehr studierte Gesang, Klavier und Komposition mit Orchesterleitung.

Als Sänger ist er sowohl in allen grossen Oratorien und Passionen zu hören wie auch auf der Bühne zu erleben, u.a. am Opernhaus Zürich oder am Theater Biel-Solothurn. Besonders gefragt ist er in der ganzen Schweiz als Operettendarsteller. Auch in der Kleinkunstszene im Theater am Hechtplatz, im Rigiblick-Theater oder im Casino-Theater Winterthur ist er anzutreffen. Er hat sich auch einen Namen als musikalischer Leiter von Musicalproduktionen wie z.B. «My fair Lady» im Bernhard-Theater Zürich gemacht. Seine Kompositionen wurden in London, Wien, Zürich, Chur und Schaffhausen uraufgeführt, zuletzt seine Musik zu Shakespeares «Sturm» aus Anlass des Shakespeare-Jahres.

Er ist Kirchenmusiker in Zürich-Schwamendingen, wo er auch



die sehr erfolgreiche Konzertreihe «Schwamendinger Feierabendkonzerte» ins Leben gerufen hat. Ausserdem leitet er den «Noemie Nadelmann-Chor und ist Musiklehrer an der Kantonschule Stadelhofen. Den Stadtchor Dübendorf leitet er seit 2007. Unter seiner Leitung wurden schon viele, ganz unterschiedliche Projekte aufgeführt: «Welt der Oper» mit verschiedenen Opernchören, das «Deutsche Requiem» von Brahms, «CHOR 2» mit Werken für Doppelchor, «Porgy and Bess» von Gershwin, «Sacred Concert» von Duke Ellington u.a.m.



GEEREN
ZÜRCHER LANDBEIZ

**Echte Bauernküche
für grossen & kleinen
Hunger**

Mittwoch bis Sonntag offen

Daniel Meyer; Junior-Wirt
Ruedi Frei; Pächter seit 1992

GEEREN ob Dübendorf
www.geeren.ch - 044 821 40 11

Feiern
mit Stil und Klasse



WALDMANNSBURG
8600 Dübendorf · Tel. 043/355 10 00
www.waldmannsburg.ch

H E M P E L
m e t a l s & m o r e



Andrea Suter, Sopran



Andrea Suter wurde in Zürich geboren und lebt in Basel. Ersten Gesangsunterricht bei Beatrice Voellmy. An der Hochschule der Künste Bern studierte sie bei Hans Peter Blochwitz, an der Zürcher Hochschule der Künste bei Roswitha Müller und schloss ihre Studien 2011 mit dem Master of Music Performance mit Auszeichnung ab. 2009 und 2010 war sie Preisträgerin des Migros-Gesangswettbewerbs als Solistin.

Ihre Liebe zur Oper führte sie ans Theater Basel: Für die Spielzeit 2012/13 wurde sie für das Opernstudio OperAvenir ausgewählt und debütierte mit mehreren Partien: Grilletta in Joseph Haydns «Lo speziale», Oscar in «Un ballo in maschera», Pousette in «Manon» sowie Gretel in Humperdincks «Hänsel und Gretel». Eine Masterclass mit Dame Kiri Te Kanawa sowie die Zusammenarbeit mit Rolando Garza und David Cowan gehörten zu den wichtigen Impulsen in dieser Zeit. Auftritte als Solistin mit der Sinfonietta Basel, dem Basler Sinfonieorchester und dem Capriccio Barockorchester.

2013/14 kehrte Andrea Suter als Gast ans Theater Basel zurück. Vom Zürcher Kammerorchester wurde sie für zahlreiche Rollen in den jährlichen Opera-Box-Operetten engagiert. In den vergangenen Saisons sang sie Ännchen in Webers «Freischütz» und Susanna in Paisiellos «Nina» in einer Rathaus Hof-Produktion des Theater Konstanz sowie die Gretli in einer Urfassung Meyer von Schauensees «Engelbergischer Talhochzeit» am Theater Sarnen. 2016 führte sie mit dem Musikkollegium Winterthur am Theater Winterthur die Kinderoper «Reise nach Tripiti» auf, im Sommer debütierte sie als Dorinda in Händels «Orlando».

Mit ihren Lied-Duo-Partner Riccardo Bovino verbindet sie eine enge musikalische Zusammenarbeit in der Pflege des Liedrepertoires. Sie ist zudem eine gefragte Oratoriensängerin: Zu kürzlich aufgeführten Partien gehören Rossinis Petite messe solenne und Mozarts Krönungsmesse sowie seine Grosse Messe in c-moll. In drei Uraufführungen von Iris Szeghy, Christian Henking und Burkhard Kinzler anlässlich des Internationalen Kirchenmusik Kongresses Bern sang sie die Solopartien.

Regelmässige Zusammenarbeit mit dem Renaissance-Ensemble Lamaraviglia.

<http://www.andreasuter.ch>

Bettina Weder, Mezzosopran

Die in Zürich wohnhafte Alt/Mezzosopranistin hat ihr Lehr- und Konzertdiplom an der Zürcher Hochschule der Künste bei Prof. Lena Hauser erworben. Daraufhin folgten Meisterkurse in Deutschland, Frankreich und Belgien, sowie Weiterbildungen bei Margreet Honig, Amsterdam; Joshua Hecht, New York; Noëmi Nadelmann und Yvonne Naef, Zürich.

Bettina Weder tritt als Solistin im In- und Ausland sowohl im Konzert- als auch im Opernfach auf. Bisherige Höhepunkte bilden Bachs Johannespassion und Weihnachtsoratorium, Brahms' Alt-Rhapsodie, De Meijs 4. Symphonie, Mahlers Auferstehungssymphonie, Rossinis Stabat Mater, Wagners Wesendonck-Lieder, Gala-Abende mit Arien und Duetten aus Aida, Don Carlos und Un ballo in maschera, dazu Liveauftritte am Schweizer Fernsehen. Sie debütierte in bedeutenden Konzerthäusern, u.a. dem Concertgebouw Amsterdam (Rossinis Petite Messe Solennelle) und der Tonhalle Zürich, begleitet vom Tonhalle Orchester (Mendelssohns erste Walpurgisnacht).

Die Sängerin wurde mit einem Rotary Stipendium und dem «Werner und Berti Alter» Preis ausgezeichnet. Die Finalrunden des Wettbewerbs «Torneo Internazionale di Musica» führten sie zudem nach Verona. Gleichfalls war sie Finalistin am Opernwettbewerb «Schlossoper Haldenstein». Bettina Weder ist Gewinnerin des «Richard Wagner Stipendium Bayreuth 2014».

www.bettinaweder.com



SYDEF ADE

Atelier Désirée Müller



Inegüxle choschtet nüt!

poschtlaedeli

Im Städtli 16
8606 Greifensee

Montag bis Freitag 14-18 Uhr
Samstag 10-17 Uhr
manchmal sonntags 14-17 Uhr
www.poschtlaedeli.ch

HYPNOSE THERAPIE

FRANZISKA KOCH

Energielos und gestresst?
Ängste, Blockaden, Unsicherheit?
Langes Leiden obwohl organisch gesund?

Hypnose ist effizient, nachhaltig und
verhilft zu neuer Lebensqualität.

Infos unter:

www.hypnosetherapie-franziska-koch.ch

Beratung:

0041 76 297 48 70

info@hypnosetherapie-franziska-koch.ch

Zertifizierung:

OMNI-Hypnose – ISO 9001:2008
zertifizierte Hypnoseausbildung

Wohnland Dübendorf

Mit über 500 Gratisparkplätzen

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 10 bis 20 Uhr
Samstag 9 bis 18 Uhr



pfister.ch

Pfister
Freude am Wohnen seit 1882

Fabio De Giacomo, Tenor

Fabio De Giacomo geboren in Zürich, studierte Gesang an der Musikhochschule Luzern bei Peter Brechbühler (Lehrdiplom 2008) und setzte sein Studium bei Scot Weir an der ZHdK und am Schweizerischen Opernstudio in Biel fort, welches er 2010 mit dem Specialized Master – Oper abschloss. Er tritt regelmässig in Liederabenden, im geistlichen Repertoire, bis hin zu Auftritten als Tangosänger auf. Einen besonderen Schwerpunkt setzt er in der Oper. So sang er in den Spielzeiten 2009 bis 2013 am Theater Biel Solothurn, u.a. Monostatos in «Die Zauberflöte» und zahlreiche weitere Partien, am Stadttheater Chur (2014 «O Ewigkeit, Zeit ohne Zeit», szenische Bachkantaten unter Regie von Peter Konwitschny) und an der Operettenbühne Hombrechtikon (2014 Iwanov in «Zar und Zimmermann»). Von 2001 bis 2011 war er Sänger und Mitorganisator bei der Opernbühne OpernHausen. 2015 war er als Stanislaus in «Der Vogelhändler» und 2016 als Felix in «Bezauberndes Fräulein» an der Operettenbühne Burgäschi zu hören. In Osaka (Japan) stand er 2015 als Tebaldo in Bellinis «I Capuleti e I Montecchi» und im Sommer 2016 als Don José in «Carmen» auf der Bühne. Er ist Preisträger des internationalen japanischen Cho-Ko-Hai Wettbewerbs 2010.

Fabio De Giacomo unterrichtet Gesang an der Musikschule Konservatorium Zürich.

www.fabiodegiacomini.com



Patrick Oetterli, Bariton



Patrick Oetterli, in Solothurn geboren und aufgewachsen, fand als Mitglied der Singknaben der St. Ursenkathedrale früh den Weg zur Vokalmusik. Nach der Matur studierte er Gesang an den Musikhochschulen in Bern, Zürich und Wien und belegte zahlreiche Kurse bei namhaften Musikern. Seine sängerische Tätigkeit ist geprägt durch grosse stilistische Vielfalt: Geistliche Werke von Renaissance bis Moderne, Lieder von Mundart bis Russisch und szenische Produktionen mit Vorliebe zu unkonventionell angelegten Rollen. Er gewann Stipendien und Preise, besonders erwähnenswert die Auszeichnung mit dem Preis für Musik des Kantons Solothurn 2006.

Patrick Oetterli betätigt sich als Sänger, Gesangspädagoge, Dirigent, Leiter verschiedener Kammermusikformationen und Musikforscher, insbesondere auf den Gebieten komponierender Frauen des Barock und Schweizer Komponisten von Renaissance bis Gegenwart: Gregorius Meyer, Berthold Hipp, Felician Suevus Schwab, Munzinger-Familie, Hans Huber, Alban Roetschi und Martin Wendel u.a. Noteneditionen und Aufnahmen bei Art-y-Fakt, Artemisia, Gallo, Müller und Schade und diversen Rundfunkanstalten runden dieses Tätigkeit ab.

www.arsmusica.ch/patrickoetterli/

80^{m²}

Wohnen
Natur
Leben

Farben, Formen und Düfte
Blumen für jeden Anlass
Ausgewählte Geschenke
Entspannendes Ambiente

Mo-Fr: 09.00 - 12.15 ☎ 044 821 52 51

13.15 - 18.30 🌐 www.80m2.ch

Sa: 08.00 - 16.00

80m2 Wohnen Natur Leben
Wilstrasse 53, 8600 Dübendorf

Treffpunkt

vor und nach dem Konzert

Das Restaurant Pinocchio, gleich vis-à-vis der Kirche Wil, lädt Sie gerne vor und nach dem Konzert zu kulinarischen Spezialitäten in unserem Lokal ein.

Im La Bodega de Pèpe können Sie mit spanischen Tapas und Getränken den Abend ausklingen lassen.

Für Informationen und Reservierungen kontaktieren Sie uns bitte telefonisch oder per E-Mail.



Restaurant Pinocchio
Wilstrasse 100
CH-8600 Dübendorf

Tel. +41 43 819 15 19
info@duebendorf-pinocchio.ch



Orchester Camerata Cantabile

Das Orchester «Camerata Cantabile» vereint über 60 professionelle Musikerinnen und Musiker aus dem Raum Zürich. Seit 2006 begleitet es unter diesem Namen Chöre und arbeitet auch heute noch in erster Linie in dieser Funktion. 2010 übernahm das Ensemble eine neue Rolle: Es wandelte sich vom Begleitensemble zum konzertierenden Orchester. Seither erklingen seine Qualitäten und seine Spielfreude regelmässig auch in reinen Orchesterwerken. Die «Camerata Cantabile» tritt je nach Bedarf als grosses Sinfonieorchester oder kleines Kammerensemble auf.

Die Mitglieder der «Camerata Cantabile» verbinden Lust und Leidenschaft: Lust am Musizieren auf höchstem Niveau und die Leidenschaft, künstlerisch stets Neues zu wagen. Was 1997 als Zusammenspiel von hoch motivierten Freunden begann, hat sich im Lauf der Zeit zu einem herausragenden Klangkörper entwickelt. Dieser begeistert mit seiner Musikalität immer mehr Zuhörerinnen und Zuhörer. Der freundschaftliche Umgang im Orchester, mit den begleiteten Chören und ihren Dirigenten sowie die Hingabe der Musikerinnen und Musiker spiegeln sich in frischen, berührenden Darbietungen wieder.

Das Repertoire des Orchesters reicht von Barock über Klassik bis zur Romantik und zeitgenössischer Musik. Neben wichtigen Werken der Chorliteratur präsentierte die «Camerata Cantabile» in den vergangenen Jahren dem Publikum reine Orchesterwerke – so Gershwins «An American in Paris» und die «Rhapsody in blue», Schuberts «unvollendete Sinfonie», Dvořáks «Sinfonie aus der neuen Welt» oder Tschai-kowskys Nussknackersuite. Unterschiedliche Konzerte liessen die Musikerinnen und Musiker die ganze Schweiz bereisen und auch im Ausland auftreten. Zu den bisherigen Höhepunkten zählen die Eröffnung des Musikfestivals in Steyr (A) zusammen mit dem Sängerbund Uster und die Konzerte in der Tonhalle Zürich anlässlich der Benefizveranstaltungen der Schweizerischen MS-Gesellschaft.

<http://www.camerata-cantabile.ch/home.html>



FERNSEHEN **WANN** UND
WO SIE MÖCHTEN

Fernsehen ganz nach Ihren Bedürfnissen
- wann und wo entscheiden Sie!



Nur
CHF 28.– / Mt.

glattvision TV Plus

- Über 200 Fernsehprogramme
- 30 Radioprogramme
- Live TV auf Fernsehgerät, PC, Tablet, Smartphone
- Live Pause
- Replay - 7 Tage
- Recorder - 250 Sendungen
- Pay-TV
- Video on Demand - VoD

Für die finanzielle Unterstützung des Projektes «MOZART versus SALIERI» danken wir den nachfolgend aufgeführten Gönnern herzlich:

(in alphabetischer Reihenfolge)

- 80m2 Wohnen Natur Leben, Dübendorf
- B-B Anti Aging GmbH, Body and Beauty Center, Dübendorf
- Bellaiuto - Coiffeur-Make-UP-Kosmetik, Dübendorf
- Cake-Passion, Dietlikon
- Fachstelle Kultur des Kanton Zürich
- Givaudan Schweiz AG, Dübendorf
- Glattwerk AG, Dübendorf
- Edwin und Lina Gossweiler Stiftung, Dübendorf
- Hempel Special Metals AG, Dübendorf
- Hiestand Hair, Dübendorf
- Hypnosetherapie Franziska Koch, Schwerzenbach
- Kulturkommission der Stadt Dübendorf
- Meyer Pflanzenkulturen AG, Wangen
- Möbel Pfister AG, Dübendorf
- Passage Reisen AG, Dübendorf
- Physiotherapie Schwerzenbach, Schwerzenbach
- poschtliädeli, Greifensee
- Restaurant Geeren, Dübendorf
- Restaurant Hecht, Dübendorf
- Restaurant Pinocchio, Dübendorf
- Restaurant Waldmannsburg, Dübendorf
- Restaurant Zelgli, Dübendorf
- Rutishauser AG, Gartencenter, Fällanden
- SV (Schweiz) AG, Dübendorf
- SYDEFADE, Dübendorf
- TopPharm Waldmann Apotheke GmbH, Dübendorf
- WBK Dübendorf, Dübendorf
- Zürcher Kantonalbank, Dübendorf



Glattwerk



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur

wbk
wellness & beauty center
Dübendorf

SYDEFADE

PASSAGE REISEN AG



ANTIAGING
Body and Beauty Center

HEMPEL
metals & more



Pfister

Givaudan

poschtliädeli



Zürcher
Kantonalbank

HYPNOSE THERAPIE
FRANZISKA KOCH



svgroup

RUTISHAUSER
Die Blumenfamilie

toppharm
Waldmann Apotheke



bellaiuto
Coiffure Make-Up Kosmetik
www.bellaiuto.ch Dübendorf



Herzlichen Dank auch an alle hier nicht aufgeführten Spender und an unsere Passivmitglieder.

Unser nächstes Konzert:

Sonntag, 01. Oktober 2017

«Der Lindberghflug» von Kurt Julian Weill (1900 - 1950)

Für dieses Konzert sind singbegeisterte Damen und Herren in allen Stimmlagen herzlich willkommen. Wir freuen uns auf Sie!

Proben jeweils mittwochs, 19.45 – 21.45 Uhr, im Singsaal Schulhaus Dorf, Dübendorf

www.stadtchor-duebendorf.ch